

Konzept zum Distanzlernen

1. Einleitung

Auch in Zukunft wird es nötig sein, das Lernen auf Distanz zu organisieren und über sichere Kommunikationswege die Beziehung zu Schülerinnen und Schülern und Eltern aufzubauen und zu stabilisieren. Gerade jetzt stehen Lehrerinnen und Lehrer nicht nur in der Verantwortung Lernprozesse zu begleiten, sondern haben die wichtige gesellschaftliche Aufgabe, den persönlichen Kontakt zu den Schülerinnen und Schülern aufrecht zu erhalten und die zwischenmenschliche Ebene zu stärken.¹

2. Was ist Distanzlernen?

Aus diesem Anspruch heraus haben Axel Krommer, Philippe Wampfler und Wanda Klee im Auftrag des Landes NRW eine Handlungsdefinition entwickelt, die den Begriff ‚Distanzlernen‘ mit Inhalten füllt:

*So viel Empathie und Beziehungsarbeit wie möglich,
so viele Tools und Apps wie nötig.*

*So viel Vertrauen und Freiheit wie möglich,
so viel Kontrolle und Struktur wie nötig.*

*So viel einfache Technik wie möglich,
so viel neue Technik wie nötig.*

*So viel asynchrone Kommunikation wie möglich,
so viel synchrone wie nötig.*

¹ (<https://mzlw.de/2020/05/05/distanzlernen-didaktische-hinweise-und-unterstuetzung-tools-und-apps-fuer-lehrkraefte/>)

*So viel offene Projektarbeit wie möglich,
so viele kleinschrittige Übungen wie nötig.*

*So viel Peer-Feedback wie möglich,
so viel Feedback von Lehrenden wie nötig.²*

Dabei bleibt das Ziel die möglichst vollständige Vermittlung der Unterrichtsinhalte. Das kann allerdings nur gelingen, wenn die Eltern sich ihrer Verantwortung bewusst sind und diese gewissenhaft mittragen.

3. Rahmenbedingungen

Voraussetzungen bei den Schülerinnen und Schülern

Erfolgreiches Distanzlernen braucht auf Seiten der Schülerinnen und Schüler eine digitale Vorbereitung in der Schule, eine klare Zeitstruktur, persönliche Begleitung, technisches Equipment und einen ruhigen Arbeitsplatz. Hierzu hat die Schule ein Handout entwickelt, welches die Schülerinnen und Schüler darüber informiert, unter welchen Voraussetzungen sie zu Hause optimal lernen können (vgl. Handout).

Der Umgang mit der schuleigenen elearning-Seite wurde im Präsenzunterricht in jeder Klasse geübt.

Voraussetzungen bei den Eltern

Kinder im Grundschulalter sind vielfach nicht in der Lage, alle digitalen Anforderungen im Distanzlernen zu erfüllen. Häufig benötigen sie die Unterstützung der Eltern als Lernbegleiter. Diese sorgen für den Zugang zu den Arbeitsmaterialien, ggf. durch Zugang zum Internet, insbesondere zur elearning-Seite unserer Schule und zur Teilnahme an den Videokonferenzen. Sie sorgen dafür, dass das Kind einen ruhigen Arbeitsplatz hat und helfen beim Organisieren des Lernens. Gibt es Schwierigkeiten beim Lernen oder mit dem Zugang zu den Lernmaterialien, nehmen die Eltern Kontakt zu den Klassenlehrerinnen und Klassenlehrern auf und suchen gemeinsam nach Lösungsmöglichkeiten. In Absprache mit den Lehrkräften senden die Eltern ausgewählte bearbeitete Aufgaben ihres Kindes zur Kontrolle an die zuständige Lehrkraft.

² ebd.

Voraussetzungen bei den Lehrerinnen und Lehrer

Die Lehrerinnen und Lehrer ihrerseits müssen über ein gewisses technisches Wissen verfügen. Im Vorfeld wurden sie geschult, die elearning-Seite ihrer Klasse mit Inhalten zu füllen. (Arbeitsblätter, Videos, Sprachnachrichten, Links...). Der Austausch mit den Eltern über Email wurde frühzeitig angestrebt. Hierbei gilt es, alle Datenschutzerfordernungen zu erfüllen.

4. Umsetzung in der Praxis

Bereitstellen der Lernmaterialien

In erster Linie erhalten die Schülerinnen und Schüler ihre Arbeitsmaterialien und -aufträge über die **schuleigene e-learning- Seite**. Auf diese laden die Lehrerinnen und Lehrer Arbeitsblätter, Erklärvideos, Links und Lern-Apps für eine Schulwoche hoch, die die Schülerinnen und Schüler herunterladen. Sonntagabends ab 18.00 Uhr haben die Eltern und Kinder die Möglichkeit, auf die Lernmaterialien zuzugreifen.

Alternativ stellen die Lehrerinnen und Lehrer aber auch Lernpakete zusammen, die in der Schule von den Kindern abgeholt werden können, die zu Hause die Voraussetzungen für ein elektronisches Distanzlernen noch nicht erfüllen und keine Möglichkeiten zum Ausdrucken haben. Diese Lernpakete liegen montags ab 8.00 Uhr im Sekretariat zum Abholen bereit.

Zweimal wöchentlich findet für alle Schülerinnen und Schüler eine **Video-konferenz über jitsi.meet** statt, zu der die Klassenlehrerin bzw. der Klassenlehrer immer 5 Kinder einlädt. In dieser Kleingruppe werden Lerninhalte besprochen, Fragen beantwortet und Probleme angesprochen. Der regelmäßige Kontakt zu den Kindern ist in Zeiten des Distanzlernens von großer Wichtigkeit.

Die Übersendung der eingeforderten Arbeitsergebnisse finden per **Email** statt. Alternativ können Ergebnisse in der Schule abgegeben oder in den Briefkasten geworfen werden.

Arbeit in der Notbetreuung

Die Familien, die die Voraussetzungen für das Distanzlernen nicht erfüllen, erhalten die Möglichkeit, ihr Kind während einer Schulschließung im Rahmen der Notbetreuung in die Schule zu schicken. Hier erhält das Kind einen Zugang zur elearning-Seite der entsprechenden Klasse. Das eigenständige Lernen steht im Vordergrund. Die Schülerinnen und Schüler bearbeiten ihre Aufgaben möglichst selbstständig in der Schule. Die Lehrerinnen und Lehrer oder die pädagogischen Mitarbeiter, die die Notbetreuung durchführen, haben Zugang zur elearning-Seite der Klasse und somit auch zu den Erklärvideos und zu den digitalen Arbeitsanweisungen. Diese werden den Schülerinnen und Schülern der einzelnen Notgruppen zeitgleich über die Smartboards in den Klassen präsentiert. Zurzeit ist die Schule noch nicht mit WLAN ausgestattet, so dass das einzelne Kind nicht auf einen eigenen digitalen Arbeitsplatz zugreifen kann.

Alle Lehrerinnen und Lehrer werden an einem Tag in der Woche in einer Notgruppe eingesetzt. Dabei kann nicht zwingend berücksichtigt werden, ob diese nach regulärem Unterricht ebenfalls mit den Kindern arbeiten. Teilzeitbeschäftigte Lehrerinnen und Lehrer werden zurückhaltend eingesetzt.

5. Inhalt und Umfang des Lernstoffs

Das Land NRW hat alle Schulen beauftragt, 'frühzeitig einen organisatorischen und pädagogischen Plan dahingehend zu entwickeln, wie Präsenz- und Distanzunterricht lernförderlich verknüpft werden kann. Diese Planung, abgestimmt, ad hoc umsetzbar, qualitativ abgesichert, muss insbesondere den Schülerinnen und Schülern und deren Eltern Verlässlichkeit und Vorbereitet-Sein bieten, falls der angepasste Schulbetrieb durch Distanzphasen ergänzt oder ersetzt werden muss.'³

Alle Fächer der Stundentafel sollen dabei abgedeckt sein.

An der KGS Marienwasser gibt es eine klare Aufgabenverteilung für das Distanzlernen. Diese entspricht nicht unbedingt der ursprünglichen Stundentafel und des Einsatzes der Lehrerinnen und Lehrer in ihren Ursprungsklassen, sondern sieht folgendermaßen aus:

³ Bezirksregierung Düsseldorf, Dezernat 41/42H: Planungshilfe zur lernförderlichen Verknüpfung von Präsenz- und Distanzunterricht

Die Fächer Deutsch, Mathematik, Sachunterricht und Englisch werden von den Klassenlehrerinnen und Klassenlehrern für die elearning-Seite vorbereitet. Dies ist sehr umfangreich und aufwendig. Zur Entlastung der Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer gibt es eine Planungsübersicht für die anderen Fächer. Jede Fachlehrerin und jeder Fachlehrer bekommt ein weiteres Unterrichtsfach zugewiesen, welches derjenige für alle 4 Jahrgänge plant. Diese Unterrichtsplanung wird den Klassenlehrerinnen und Klassenlehrern digital zur Verfügung gestellt.

6. Leistungsbewertung

In einem steten Abgleich mit den Vorgaben des Ministeriums werden schriftliche Überprüfungen und Arbeiten zwar zu Hause vorbereitet, jedoch möglichst in der Schule abgehalten.

Darüber hinaus greifen die Lehrerinnen und Lehrer auf weitere Formen der Leistungsbewertung zurück, wie Umfang und Bearbeitung der eingeforderten Arbeitsergebnisse.

7. Kommunikation

Gemäß dem Schulvertrag der KGS Marienwasser besteht eine verpflichtende Kommunikation zwischen Lehrerinnen und Lehrer und Eltern. Dieser Verpflichtung kommen die Lehrerinnen und Lehrer per Email oder telefonisch nach (Durchführung von Elternsprechtagen, Schullaufberatung, Beantwortung von Fragen usw.)

Zu den Schülerinnen und Schüler halten die Lehrerinnen und Lehrer persönlichen Kontakt per Email, Videokonferenz oder telefonisch.

Ausgewählte Ergebnisse werden nach Absprache eingefordert und gesichert. Es erfolgt stets eine Rückmeldung durch die Lehrerinnen und Lehrer.

Untereinander halten sich die Lehrerinnen und Lehrer an klare Absprachen innerhalb der Jahrgangsteams und tauschen sich in digitalen Konferenzen und Dienstbesprechungen aus.

8. Differenzierung

Als Schule des Gemeinsamen Lernens berücksichtigt die KGS Marienwasser sowohl im Präsenz- als auch im Distanzunterricht die individuellen Bedürfnisse aller Kinder, im Besonderen der Schülerinnen und Schüler mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung und der Sprachförderkinder mit Migrationshintergrund. Diese erhalten ihrem Lernniveau entsprechend angemessene Arbeitsmaterialien.

Zusätzlich zu den verpflichtenden Aufgaben im Lernplan hat jedes Kind die Möglichkeit zur Durchführung kleiner Projekte und Aktionen auf freiwilliger Basis. Auf der Ruhm- und Ehre-Seite der Klasse werden die Ergebnisse dieser Aktionen veröffentlicht und gewürdigt.

9. Ausblick

Das Land NRW stellt mit Logineo den Schulen eine digitale Arbeits- und Kommunikationsplattform zur Verfügung, die schulische Abläufe vereinfacht und dabei den Anforderungen des Datenschutzes entspricht. Sobald diese Plattform in vollem Umfang nutzbar und das Kollegium darin geschult ist, soll das Lernen auf Distanz über Logineo stattfinden. Für die Übergangszeit wird die schuleigene elearning-Seite genutzt.

Die Gemeinde Weeze hat 30 iPads bestellt, die sowohl in Phasen des Präsenzlernens in der Schule genutzt als auch in Phasen des Distanzlernens für das häusliche Lernen ausgeliehen werden können, falls Familien kein digitales Endgerät haben. Aktuell stehen diese Geräte noch nicht zur Verfügung. Ein Leihvertrag soll von der Gemeinde Weeze zusammen mit der Auslieferung der Geräte übermittelt werden. Ebenfalls steht noch die Ausstattung der Schule mit WLAN aus.

Alle Lehrerinnen und Lehrer verfügen demnächst über ein eigenes digitales Endgerät (iPad mit Stift), das für Unterrichtszwecke genutzt wird. Aktuell stehen auch diese Geräte noch nicht zur Verfügung, so dass alle Lehrerinnen und Lehrer noch mit ihren privaten Endgeräten arbeiten. Sobald diese Geräte genutzt werden können, wird die Schule mit der datensicheren Kommunikationsplattform "Schoolfox" arbeiten (Beschluss der Schulkonferenz). Wir erhoffen uns dadurch, noch schneller und unkomplizierter mit den Familien in Kontakt treten zu können als per Email oder Telefon.